



**Investment & Actuarial Consulting,  
Controlling and Research.**



**[www.ppcmetrics.ch](http://www.ppcmetrics.ch)**

## Leistungsgestaltung

# Kreative Pläne schaffen Mehrwert

In einem Umfeld anhaltend tiefer Zinsen werden bei vielen Pensionskassen Anpassungen bei den Beiträgen oder den Leistungen vorgenommen, um die finanzielle Stabilität zu verbessern. Ebenso legitim wären aber Optimierungen des Vorsorgeplans im Sinne der Versicherten und des Arbeitgebers.

## IN KÜRZE

Der Spielraum bei der Gestaltung von Vorsorgeplänen ist umfassender, als gemeinhin angenommen.

Die Optimierung an die Bedürfnisse der Versicherten und des Arbeitgebers muss nicht im Widerspruch zum Sicherheitserfordernis der Pensionskasse stehen.

Bei der Leistungsgestaltung spielt die Frage der Kosten eine wichtige Rolle. Die effizienteste Variante ist nicht unbedingt diejenige, die den Bedürfnissen der Versicherten und des Arbeitgebers am besten nachkommt. Zu prüfen wäre also, ob mit vertretbarem Zusatzaufwand ein klarer Mehrwert geschaffen werden kann. Die Tabelle zeigt hierfür einige Anpassungsmöglichkeiten. Im Folgenden beleuchten wir daraus einige ausgesuchte Ansätze.

**Flexibilität bei Beitragsaufteilung**

Wir beginnen bei der Gestaltung der Beitragsskalen. Wenn die Beiträge so festgelegt werden, dass der Arbeitgeber in jedem Alter und für jede von den Versicherten wählbare Skala mindestens die Hälfte bezahlt, gilt dies auch insgesamt.

Das Gesetz lässt aber deutlich mehr Spielraum zu. Möglicherweise entsprechen altersunabhängige Arbeitgeberbeiträge und im Alter steigende Arbeitnehmerbeiträge eher den jeweiligen Bedürfnissen. Dabei können ab einem gewissen Alter die Arbeitnehmerbeiträge ohne Weiteres mehr als 50 Prozent ausmachen, mit dem «Preis», dass die Einhaltung der Beitragsparität regelmässig überprüft werden muss.

**Rückgewähr auf Einkäufen**

Wenn eine Pensionskasse zum Ausgleich einer Umwandlungssatzsenkung die Sparbeiträge erhöht, eine Planwahl einführt oder den Beginn des Alterssparens vorverlegt, wird – als nützlicher Nebeneffekt – das Einkaufspotenzial der Versicherten erhöht. Freiwillige Einkäufe können aber dadurch gehemmt werden, dass daraus im Todesfall keine Mehrleistung für die Hinterlassenen re-

sultieren. Eine kreative Lösung bestünde darin, Einkäufe oder Mehrbeiträge aus einer höheren Beitragsskala in einem gesonderten Konto zu führen und im Todesfall immer auszuführen.

Aus Sicht der Pensionskasse wären die finanziellen Auswirkungen bescheiden: Für eine Musterkasse<sup>1</sup> beträgt die zusätzliche jährliche Belastung mittelfristig (selbst bei relativen hohen Einkäufen) lediglich 0.04 Prozent der versicherten Löhne oder 0.01 Prozent gemessen am Deckungsgrad.

**Rentenverlauf optimieren**

Dass Renten nicht mehr systematisch der Teuerung angepasst werden, hat sich bei umhüllenden Pensionskassen längst etabliert. Aufgrund der tiefen Teuerung war in den letzten Jahren aber auch kaum ein Kaufkraftverlust zu verzeichnen. Dabei wäre eine Rentenanpassung ein Bedürfnis, wenn die Ausgaben der Rentner mit zunehmendem Alter abnehmen.

Diesem Aspekt kann mit einer höheren aber sinkenden Rente Rechnung getragen werden. Eine laufende jährliche Rentenreduktion von 1 Prozent zum Beispiel finanziert einen um 0.7 Prozentpunkte höheren Umwandlungssatz. Die Umsetzung dieses Modells mit Wahlmöglichkeit für die Versicherten (bei Pensionierung) hat gezeigt, dass das Bedürfnis für einen solchen Rentenverlauf durchaus vorhanden ist. Mit durchdachter Umsetzung bleibt der administrative Mehraufwand bescheiden.

Ebenfalls abweichend von der Norm kann die Altersrente auch für eine fixe

**Riitta Arnold-Schäublin**

MS math., Pensionskassen-Expertin SKPE, Senior Actuarial Consultant, PPCmetrics

**Marco Jost**

Dr. sc. math., Pensionskassen-Experte SKPE, Partner, PPCmetrics

<sup>1</sup> Musterkasse mit Anteil Vorsorgekapital Rentner von 40 Prozent; Bewertung mit BVG 2015, 1.5 Prozent, Generationentafeln.

## Spielraum bei Plananpassungen

(Aufzählung ist nicht abschliessend, auf fett markierte Beispiele wird im Text eingegangen.)	Einschätzung Umsetzungskosten*	Hauptmotivation**	
		Stabilisierung PK	Optimierung für Versicherte
<b>Sparprozess</b>			
Anfangsalter für Sparprozess	tief		✓
<b>Höhe und Staffelung Sparbeiträge inkl. Aufteilung zwischen AN und AG (Parität nur in der Summe)</b>	tief		✓
Individuelle Wahl zwischen Sparbeitragskalen	mittel		✓
Individuelle Wahl Anlagestrategie (nur in separaten Vorsorgeeinrichtungen für Lohnbereich ab CHF 127 980)	hoch	✓	✓
Einführung / Veränderung Kostenbeiträge	tief	✓	
<b>Risikoleistungen</b>			
Definition der Invalidenrente und der Sparbeitragsbefreiung	tief	✓	✓
Anspruchsvoraussetzungen und -dauer	tief	✓	
(Teil-)Kapitaloption für Hinterlassene	tief	✓	✓
Definition des Todesfallkapitals, z.B. <b>Rückgewähr auf Teilen des Altersguthabens</b>	tief bis mittel		✓
Höhe der Risikobeiträge (pauschal, altersabhängig oder individuell)	tief bis mittel	✓	
Individuelle Wahl zwischen Risikoplänen	mittel		✓
<b>Altersleistungen (zukünftige)</b>			
Veränderung und Öffnung Rentenalter	tief	✓	✓
<b>Weitreichende Gestaltungsmöglichkeiten zum Umwandlungssatz</b> (siehe Artikel der beiden Autoren in Schweizer Personalvorsorge 02/17; Modelle Split, Cap, Layer, Timing, Deadline, <b>Trend: sinkende Renten</b> )	je nach Variante und Umsetzung	✓	✓
<b>Garantierte Rentenzahlung während z.B. 10 Jahren</b>	mittel		✓
Variable Renten (in Abhängigkeit von Anlageergebnis, Demographie und Teuerung)	mittel bis hoch	✓	✓
Definition Todesfallkapital, z.B. Rückgewähr der Einkäufe	tief bis mittel		✓
Senkung Anwartschaften, Abschaffung Alterskinderrente (nach Anrechnungsprinzip)	tief	✓	
<b>Laufende Renten</b>			
Einführung der für Neurentner möglichen Plananpassung auf freiwilliger Ebene	je nach Massnahme	✓	✓
<b>Veränderung der Anwartschaften</b>	tief	✓	
Variabilisierung der Renten zukünftig möglich?	?	?	?

\* Hohe Umsetzungskosten: hoher Initialaufwand und laufende Zusatzkosten in der Handhabung. Tiefe Umsetzungskosten: kleiner Initialaufwand, keine laufenden Zusatzkosten.

\*\* Gemeint ist der Hauptzweck bzw. Auslöser der Diskussion. Letztendlich führt jede Stabilisierung der Vorsorgeeinrichtung in gewissem Sinne auch zu einer Optimierung für die Versicherten.

Dauer (zum Beispiel zehn Jahre) garantiert werden, unabhängig davon, ob sie vom ursprünglichen Rentner oder von dessen Hinterbliebenen bezogen wird. Die Reduktion der Partnerrente auf zum Beispiel zwei Drittel der ursprünglichen Rente wird bei frühen Todesfällen also hinausgeschoben. Ohne Anpassung der Umwandlungssätze entstehen für die Pensionskasse Mehrbelastungen, die im Schnitt aber lediglich einer einmaligen Mehrzahlung von rund 20 Prozent einer Jahresrente entsprechen.

### Spielraum bei laufenden Renten?

Deutlich geringer ist hingegen der Spielraum bei den laufenden Renten.

Anpassungsmöglichkeiten in beide Richtungen bieten lediglich die Anwartschaften. Eine Reduktion der mitversicherten Partnerrente von 65 auf 60 Prozent der Altersrente hätte bei unserer Musterkasse eine einmalige Reduktion von 1 Prozent des gesamten Vorsorgekapitals der Rentner zur Folge.

Vielleicht ergeben sich aus den aktuellen Anstrengungen zur Abschwächung der gesetzlichen Rentengarantien<sup>2</sup> mittelfristig mehr Möglichkeiten für Pensionskassen. Optimaler für die Renten-

bezüger ist aber sicher, wenn der schon vorhandene Spielraum genutzt wird, um die Rentenbedingungen von Beginn an klar festzulegen.

### Kreativität ist gefragt

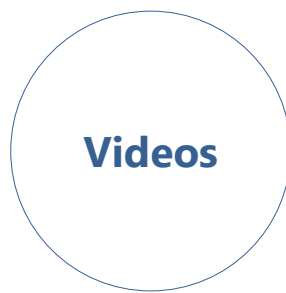
In den letzten Jahren war auf breiter Front der Pensionskassenlandschaft eine Vereinfachung beziehungsweise Vereinheitlichung der Vorsorgepläne festzustellen. Der starke Kostendruck und die zunehmende Regulierungsdichte mögen gute Gründe dafür sein. Unsere Erfahrungen zeigen aber, dass etwas mehr Kreativität bei der Plangestaltung oder -optimierung durchaus noch Mehrwert für Versicherte und Arbeitgeber schaffen kann. |

<sup>2</sup> Parlamentarische Initiative Weibel «Flexible BVG-Renten ermöglichen» (17.521) oder Volksinitiative «Vorsorge – aber fair».

Jährlich publizieren wir mehr als 40 Fachartikel zu unterschiedlichen Fragestellungen.



Unsere Fachleute teilen ihr Wissen und ihre Meinungen mit der Öffentlichkeit.



Erleben Sie uns live an den diversen Tagungen, die wir mehrmals jährlich organisieren.



PPCmetrics AG Investment & Actuarial Consulting, Controlling and Research. **Mehr**

